

# Wehrversammlung der FF Bärnbach

1983: Ein an Einsätzen reiches Jahr für die Bärnbacher Feuerwehrmänner

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bärnbach, die mit derzeit 40 Mann eine äußerst schlagkräftige Wehr darstellt, mußte 1983 zu 164 Einsätzen mit 562 Wehrmännern ausrücken, wofür insgesamt 916 Stunden aufzuwenden waren.

Diese umfangreiche Leistungsbilanz wurde bei der im Gasthaus Holzmann abgehaltenen Wehrversammlung der FF Bärnbach bekannt, bei der HBI Hermann Rupprecher neben den zahlreich erschienenen Wehrmitgliedern auch eine Reihe von Ehrengästen, unter ihnen Bürgermeister EHBI Direktor Oberschulrat Konrad Bergmann, Brandrat Josef Schlenz, Feuerwehrkurat Monsignore Friedrich Zéck, Abschnittsfeuerwehrarzt Dr. Feil und EHBI Otto D'Issep willkommen heißen konnte.

Nach einer Gedenkminute für verstorbene Wehrkameraden und unterstützende Mitglieder sowie der einstimmigen Annahme des Protokolls über die letzte Wehrversammlung legte HBI Rupprecher seinen Jahresbericht vor, aus dem hervorging, daß die FF Bärnbach mit 36 Feuerwehrmännern, zwei Ehrenhauptbrandinspektoren, einem Feuerwehrkurat und einem Abschnitts-Feuerwehrarzt zur Zeit einen Mannschaftsstand von 40 Mitgliedern aufweist.

Die Reduzierung des Mannschaftsstandes aufgrund des Ausschlusses zweier Wehrmitglieder wegen Vernachlässigung des Dienstes konnte durch zwei Neuaufnahmen wieder ausgeglichen werden.

Als erfreulich bezeichnete HBI Rupprecher die Tatsache, daß die Zahl der unterstützenden Mitglieder als Resultat einer im vergangenen Jahr durchgeführten Werbeaktion um 25 Personen erhöht werden konnte und derzeit 214 beträgt. In diesem Zusammenhang richtete er an alle Kameraden die Bitte, sich in Zukunft noch intensiver darum zu bemühen, die Bevölkerung für die Belange der Feuerwehr zu intensivieren und sie als unterstützende Mitglieder zu gewinnen.

Dem Bericht des Hauptbrandinspektors war dann zu entnehmen, daß sich im abgelaufenen Jahr fünf Mann einem AKL-Test unterzogen haben und für tauglich befunden wurden und daß des weiteren 16 Wehrmitglieder von Dr. Feil gegen Tetanus geimpft wurden, wofür er dem Abschnitts-Feuerwehrarzt herzlichen Dank sagte.

Wie HBI Rupprecher weiter mitteilte, wurden 1983 ein Ball, eine ordentliche und eine außerordentliche Wehrversammlung, sechs Abschlusssitzung sowie eine Florianifester mit Kirchengang als Eigenveranstaltungen durchgeführt.

An auswärtigen Veranstaltungen wurde der Landesfeuerwehrtag in Köflach, zwei Bezirksfeuerwehrtage, eine Arbeitstagung sowie verschiedene Veranstaltungen auf Bezirksebene besucht.

Des weiteren mußte die FF Bärnbach 1983 zu fünf Begräbnissen ausrücken und stellten die Wehrmitglieder erkrankten Kameraden und Familienangehörigen einen Besuch im Krankenhaus ab.

Zu der Teilnahme an Schulungen und Kursen Stellung nehmend, führte HBI Rupprecher aus, daß ein größeres Interesse — vor allem der Jugend — für eine Weiterbildung im Bereich der Feuerwehrtätigkeit wünschenswert wäre, weil sowohl die Gefahren als auch die technischen Anforderungen von Jahr zu Jahr gewaltig steigen. Vier Mann der Wehr haben auf diesem Gebiet im Vorjahr ein positives Beispiel gesetzt, und zwar hat Robert Klampff den Gruppenkommandanten-Lehrgang besucht und Manfred Eisenhutter, Rudolf Kieglert und Hermann Werner haben den Gundlehrgang erfolgreich absolviert.

Eine besondere Auszeichnung erfuhren im vergangenen Jahr EHBI Otto D'Issep und OLM Johann Weixler, denen die Medaille für 40jährige Feuerwehrzugehörigkeit verliehen wurde sowie HBI Hermann Rupprecher, der das Ehrenzeichen der Grazer Wechselseitigen Versicherung für besondere Leistungen im Feuerwehrwesen erhielt.

Die rege Tätigkeit der FF Bärnbach, so HBI Rupprecher, ist auch daran zu erkennen, daß im abgelaufenen Berichtsjahr insgesamt 7423 Kilometer mit den Fahrzeugen der Feuerwehr zurückgelegt wurden, wovon allein 2241 Kilometer auf den Tankwagen entfielen.

Am Schluß seines Berichtes zeigte HBI Rupprecher auf, daß auch im Vorjahr wieder zahlreiche Neuanschaffungen, darunter ein Handfunkgerät, ein Pumpensatz für Schmutzwasser, Schläuche, Dienstanzüge etc., getätigt wurden und richtete er in diesem Zusammenhang, einen besonders herzlichen Dank an Bürgermeister Konrad Bergmann für die immer wieder gewährte großzügige Unterstützung seitens der Stadtgemeinde.

Dank sagte HBI Rupprecher am Rande seiner informativen Ausführungen auch Landesbranddirektor Karl Strabegg für das den Belangen der Wehr immer entgegengebrachte Verständnis sowie allen Ausschußmitgliedern und der gesamten Wehr für ihre Leistungen und ihre Einsatzbereitschaft, wenn es darum geht, der Bevölkerung zu helfen.

Dem Tätigkeitsbericht von Schriftführer Johann Nußbacher war zu entnehmen, daß die FF Bärnbach 1983 zu 22 Bränden ausrücken mußte, und besonders zwei Großbrände große Anforderungen an die Wehrmänner stellten.

Die 142 technischen Einsätze gliederten sich in eine Menschenrettung, einen Verkehrsunfall, drei Fahrzeugbergungen, 28 Straßen- und Kanalreinigungen, 103 Wasserversorgungen, zwei Auspendararbeiten, zwei Beistellungen von Geräten und zwei Sicherheitsdiensten.

Bei den insgesamt 164 Einsätzen, bei denen sich die FF Bärnbach bewähren mußte, wurden 1585 Meter Hochdruckschläuche, 2130 Meter C-Schläuche, 580 Meter B-Schläuche und 54 Meter Saugschläuche verlegt. Außerdem kamen eine Hochdruckpumpe, zwei Schmutzwasserpumpen, vier Handfeuerlöscher, 19 Preßluftgeräte, weiters Kompressoren, Scheinwerfer, Handlampen, Lichttaggregate, Greifzüge und

Schiebeleitern zum Einsatz.

Maschinenmeister Siegfried Stückler teilte mit, daß die Fahrzeuge behördlich überprüft und für in Ordnung befunden wurden. Ein aufrichtiges Danke richtete er an alle Fahrer, die durch ihre Disziplin mitgeholfen haben, daß 1983 kein Unfall zu verzeichnen war.

Atemschutzwart Friedrich Koch zeigte in seinem Bericht auf, daß die 14 Atemschutzträger der FF Bärnbach im vergangenen Jahr zu neun Einsätzen und 13 Übungen ausrückten und 58 Atemschutzgeräte der Feuerwehren des Bezirkes in Bärnbach einer Jahresprüfung unterzogen wurden.

Die Sanitätstruppe, so Sanitätswart Robert Klampff, mußte 1983 eine Menschenrettung durchführen, hielt zwei Arbeitsbesprechungen ab und kam weiters bei einer F- und B-Übung und beim Landesfeuerwehrtag zum Einsatz.

Einstimmige Annahme fand im weiteren Verlauf der Tagung der Antrag der Kassenkontrolle (Sprecher Herbert Schwab), Kassier Franz Guschnegg für die mustergültige Kassenführung Dank und Anerkennung auszusprechen und ihm die Entlastung zu erteilen.

Im Anschluß an die einstimmige Wahl von Bernhard Klampff und Josef Fraißler zu Kassenprüfern für das Jahr 1984 wurden Karl Niggas und Hermann Werner als Feuerwehrmänner angelobt.

## Liebreich Zechner für 40jährige Feuerwehrzugehörigkeit geehrt

Mit einem Ehrengeschenk der FF Bärnbach, überreicht durch Bürgermeister EHBI Bergmann, bedankten sich der Ausschuß und die Mitglieder bei Liebreich Zechner für seine 40jährige Treue zur Feuerwehr und die in dieser Zeit immer wieder bewiesene Einsatzbereitschaft und Kameradschaft.

Wie Bürgermeister Bergmann in seiner kurzen Würdigungsansprache feststellte, gehörte Liebreich Zechner zu den Männern der ersten Stunde bei der Feuerwehr und hat sowohl bei den Einsätzen als auch bei den Übungen stets bewiesen, daß er bereit ist, den Mitbürgern nach besten Kräften zu helfen. Dafür, so der Bürgermeister, sei ihm nicht nur seitens der Feuerwehr, sondern namens der ganzen Stadt zu danken und sei zu hoffen und zu wünschen, daß er noch lange im Kreis seiner Feuerwehrkameraden aktiv sein möge.

## Bürgermeister Bergmann und Brandrat Schlenz würdigten Leistungen der FF Bärnbach

Bürgermeister Bergmann, der der FF Bärnbach trotz der schwierigen Finanzlage der Stadtgemeinde auch weiterhin tatkräftige Unterstützung zusicherte, betonte in seiner kurzen Grußansprache vor allem die immer wieder bei Bränden und anderen Katastrophen unter Beweis gestellte ausgezeichnete Schlagkraft der Wehr, die sowohl auf die gute Ausrüstung als auch auf die Einsatzbereitschaft der Feuerwehrmänner zurückzuführen ist.

Für die vielen Arbeitsstunden, die die FF Bärnbach leistete, um den Mitmenschen zu helfen, aber auch für ihre großartige Gesinnung und Pächterfüllung, so der Bürgermeister, muß allen Funktionären und Wehrmitgliedern Dank und Anerkennung ausgesprochen werden.

Nicht unerwähnt ließ der Bürgermeister in seiner Ansprache, daß es in Zusammenhang mit den von der GKB durchgeführten Bohrungen in Bärnbach keinerlei Grund zur Nervosität gebe. Erstens werde die Entscheidung der GKB, ob ein Kohlenabbau überhaupt in Frage komme, erst im Herbst fallen und zweitens werde die Stadtgemeinde Entscheidung über die Köpfe der Betroffenen hinweg zulassen. Aus diesem Grund soll sich die Bevölkerung nicht von irritierenden Gerüchten beeinflussen lassen und keine überstürzten Verkäufe keine ihrer Gründe und Häuser vornehmen, da auch selbst im Fall der Eröffnung eines Bergbaues aufgrund des Berggesetzes, keine Enteignungen möglich sind.

Wie immer auch die Entscheidungen der GKB im Herbst ausfallen werden, so der Bürgermeister abschließend, werde die Stadtgemeinde alle Ergebnisse exakt prüfen.

Brandrat Josef Schlenz, der die Grüße von Landesbranddirektor Karl Strabegg überbrachte, dankte der Wehr Bärnbach namens des Bezirksausschusses für die vorbildlich geleistete Arbeit und ihre Teilnahme am Landesfeuerwehrtag in Köflach und am Landes-Jugendleistungswettbewerb in Maria Lankowitz, wo ausgezeichnete Leistungen erbracht wurden.

Bürgermeister Bergmann übermittelte er den Dank von Landesbranddirektor Strabegg für den großzügigen Beitrag zum Ankauf der Drehleiter.

Im Anschluß an die Ansprachen der Ehrengäste teilte HBI Hermann Rupprecher mit, daß der Landesfeuerwehrtag heuer am 29. und 30. Juni in Bruck stattfindet, weiters am Florianitag (6. Mai) eine Übung abgehalten wird und für dieses Schuljahr eine Übung in der Hauptschule geplant ist.

Die Information von HBI Rupprecher, daß der Bezirk voraussichtlich ab Herbst 1984 einen eigenen Notruf — 122 — hat, der im ganzen Bezirk ohne Vorwahl gewählt werden kann, nahm ABI Franz Gehr zum Anlaß, die Wehr um größtmögliche Funkdisziplin zu bitten, weil auch diese Notrufstelle bei Floriani Voitsberg, der Funkzentrale des Bezirkes, eingerichtet wurde.

Mit dem Versprechen von HBI Rupprecher, daß die FF Bärnbach auch in Zukunft all ihre Kräfte dafür einsetzen wird, der Bevölkerung zu helfen, fand die Wehrversammlung ihr Ende.